

Reise-Koffer, Coupé-Taschen, Blusen-Körbe, Anzug-

Koffer, Coupé-Taschen, Blusen-Körbe, Anzug-

Koffer

Rucksäcke, Reise-Necessaires, Kulkartons

Grösste Auswahl! Beste und haltbarste Fabrikate. Enorm billige Preise!

Hermann Röschel, 40 ob. Leipzigerstr. 40, Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver. Tel. 2224.

Halle und Umgebung.

Salle, 24. August.

Sonntagsplanderei.

Gedener Sonnenschein! Aber wenn er auch noch so warm dem Himmel herniederstiegt, niemanden kann er täuschen: es geht zum Herbst. Jeder Gang vors Tor lehrt uns das.

Raß stehen die Getreideselder. Wo der ewige Regen die Ernte noch nicht zum Abschluß kommen ließ, da steht man die Randleute in eifriger Arbeit, dem Segen in den Scheunen zu sammeln. Es ist doch noch manche Garbe draußen, selbst Roggen ist hier und da noch nicht eingebracht.

Und hoch über den Wiedern im Aurbloß treifen in großen Scharen die Vögel. Sie bereiten die große Reise vor; nur wenige Tage noch, dann rückt ein Haufe nach dem andern ab, die schnellsten von ihnen, die Turmfalben, sind schon davon. Bald folgen ihr Schwester, die Hausfalben, nach, und es wird wieder einsam in der Natur.

Eine neue Saison beginnt. Die Auslagen unserer Geschäfte sind dafür stets der untrüglichen Kinder. Da stehen die neuen Herbstmädel und Herbsthüte in reicher Auswahl aufgebaut. Eigenartige Gebilde, die zeigen, daß jede Saison ihre eigenartige Mode haben will. Unter den Hüten herrscht Gatt vor; ihr Umfang ist viel kleiner geworden, zierliche Perle, die einen recht kleidamen Eindruck machen. Welche Farbe die Herbstmode beherrscht? Ja, wer vermag sich aus dem Mierlei herauszufinden. Augencheinlich überwiegen lazierte Stoffe: schwarz und weiß, gelb und schwarz usw. in allen Tönungen. Strahauf, strahauf ziehen die holden Damen; bald hier, bald da wird Halt gemacht. Sorgfältige Haferung. Voll Ausdauer. Und dann beginnt die Kritik. Sie fällt nicht ungünstig aus. Fast lauter Ruten, die sich mancher Schüler auf seine Genjur wünschen möchte. Mit gemäßigten Gefühlen hört der pater familias die Ausrede des Entzündens. Jedes „schif, todschif, reizend, wonnig“ gibt ihm einen Stich ins Portemonnaie, aber was hilft's? Das Geld muß rollieren; das ist ein gesundes nationalökonomisches Prinzip. Und die Herrlichkeiten sind nicht bloß zum Anschauen aufgebaut. Vielleicht werden zum nächsten Jahr abermals die Steuern ein bißchen herabgesetzt, es ist ja wieder ein schöner Ueberfluß im Stadtsäckel: ein rundes Millionchen, an dem — wach sitztes Gefühl! — jeder Steuerzahler partizipiert.

Zwei Witen an das Stadtbauamt

werden uns in folgender Zuschrift zur Veröffentlichung unterbreitet:

Zurecht umgibt ein Gerüstbau unsere Gemäuer (Hospitäl) Wände, die von Glauda her auf die Pulverweiden führt. Der Spaziergänger, der diese Gegend kennt und liebt, hofft, daß der neue Anstrich ein feines Hellgrau, oder noch besser ganz weiß werde! Rauch und Ruß der Umgebung sorgen ja schnell genug für Nachdunkeln! Sollte Weiß nicht in Frage kommen und Erwägungen gezogen werden, ei, so wolle man nach dem Vorbild anderer schöner Städte ein herzhafte, wenn auch gedämpftes Kupferrot! Das wird der dortigen Landschaft einen erfrischenden Farbenton einbringen, wogegen das so billere und fade Grau keine eigentliche Berechtigung an dieser Stelle hat, weil es zu wenig mit dem Blau-Grün des Strauß kontrastiert und auch gegen die älteren wolkensbedeckte Luft sich nicht lösen abhebt.

Noch etwas anderes ist hier erwähnt: Wie sehr hofft seit Jahren jeder fleißige Radfahrer bei der Fahrt über diese Brücke, es möchte der Bordstein zum bequem breiten Promenadenweg rechts abgegraben und das Befahren dieses Weges — natürlich nur in 1 1/2 Meter breitem Randstreifen — gestattet werden! Dieser Promenadenweg wird kaum von Fußgängern benutzt, da meist das Trottoir links entlang der Gasfabrik vorgezogen wird: an vier Punkten der Bordstein abgegraben — die Erlaubnis befindet — und dem Radfahrer wäre geflossen! Wer je die erschreckende Spritzigkeit des Straßenpflasters im Halbrund der Gasfabrik zu Fuß oder zu Rad ausgetestet hat, wird diese Bitte verstehen und nach Recht und Billigkeit mit allen Kräften unterstützen.

J. K. J.

Ueber das Viehgeschäft

im verflochtenen Jahre läßt sich der neueste Handelskammerbericht in folgender Weise aus:

Im ersten Halbjahr war der Viehgeschäftsgang recht gut, im zweiten aber trat ein Niedergang ein, als Schweine knapp wurden, und die alte Feste Ware, welche zum Viehgeschäft gehört. Die Preise fielen 1912 von 64 Mark bis 90 Mark pro Zentner Schlachtkörper, in manchen Städten noch höher. Es wurden infolge der Knappheit teilweise in billigerer Gattung beim Produzenten höhere Preise bewilligt, als nach allgemeiner Marktlage üblich waren. Die Mastanhalten konnten infolge der hohen Preise sehr gute Gewinne erzielen. Schweine waren im ersten Halbjahre von guter Qualität, ließen dann aber viel zu wünschen übrig, weil die Tiere schon, wenn sie auch erst halb fett waren, den Bestirren für vieles Geld abgekauft wurden.

Dadurch, daß die Landwirte, die wegen des Futtermangels im Winter wenig Rindvieh gehalten hatten, im Frühjahr kauften, hatte zwar der Handel seine Umsätze, aber der Einkauf gestaltete sich auch für ihn äußerst schmerzhaft und infolge der hohen Einkaufspreise blieb der Verdienst fast durchweg hinter dem früheren Jahre zurück. Auch die Preise für Fettvieh waren abnehmend hoch und stauten erst am Sabende etwas ab unter dem Eindruck der Einfuhr ausländischen Schlachtkörpers.

Der Absatz war in den ersten 7 Jahren gut, ließ aber nachher viel zu wünschen übrig, denn die Verbraucher konnten bei den höheren Verkaufspreisen nicht mehr leicht verkaufen wie früher, weil die Konsumenten teilweise die Preise nicht mehr erkönnen konnten und den Fleischgenuss einschränkten. Nun kam noch der ständige Preisrückgang hinzu, wodurch natürlich der Absatz bei den Landwirten, sooftsch auch bei den Händlern, noch schlechter wurde. Durch die ungenügenden hohen Preise für viele Viehweimer, Schlachtkörper und Wirtshausfleisch wurde der Käufer gezwungen, denn es war ihnen nicht möglich, ihre Verkaufspreise den höheren Einkaufspreisen anzupassen, zumal unter der Konkurrenz der Stadt.

Dadurch, daß nur den Kommunen die Einfuhr von ausländischem Fleisch zu niedrigerem Zoll gestattet wurde, wurden nicht nur Händler und Viehhändler geschädigt, sondern es wurde auch die Zufuhr genügender Mengen ausländischen Fleisches verhindert. Wenn dem freien Handel, dem keine Konsumenten ein gültiges Einfuhrverbot erteilt, ebenfalls die Zoll- und Frachtnachlässe eingeräumt worden wären, so wären wahrscheinlich so große Posten Fleisch eingeführt worden, daß die hohen Inlandpreise auf einen angemessenen Stand herabgedrückt worden wären.

Der Kaufmännische Verein C. H. hat Montag abend im Neumarkt-Schützenhaus sein letztes Sommerkonzert (Konzert des Militär-Regiments Nr. 36) Bestellungen auf Eintrittskarten zum Stadtheater nimmt die Geschäftsstelle noch bis spätestens Dienstag abend entgegen.

Die Freunde der Saale-Zeitung werden gebeten, auf ihren Reisen in Hotels und Restaurants überall nachdrücklichst die „Saale-Zeitung“ zu verlangen.

Provinzial-Nachrichten.

Ueber 1 1/2 Millionen Mark Verlust.

Dresden, 23. August. Die städtische Sparkasse hat im Jahre 1912 an den Kurien der von ihr gekauften Staats- und Kommunalanleihe die enorme Summe von 1 619 787,36 Mark als Verlust buchen müssen. Ein Drittel dieser Summe ist auf Verlust der Stadtverordneten vorweg auf dem Rückverloren der Sparkasse überzichen worden, so daß also die Sparkasse selbst einen direkten Verlust an ihren Kurien im Betrage von 539 929,12 Mark erlitten hat. Der Rest soll aus dem Betriebsüberschuß der Sparkasse, der sich auf 1 467 020,98 Mark beläuft, gedeckt werden. Dieser vermindert sich somit auf den Betrag von 387 162,74 Mark, das heißt, es gehen der Stadt an dem Betriebsüberschuß der Sparkasse 1 079 858,24 Mark verloren.

V. Merzbach, 23. Aug. (Stadtverordneter Dedert.) Fern von seiner Heimat, in Sonnenberg-Wiesbaden, wo er zur Kur weilt, ist Stadt- und Fabrikbesitzer Dedert plötzlich verstorben. Er war Direktor der Buntpapierfabrik Heilmann, G. m. b. H., deren Erzeugnisse weit über Deutschland hinaus Absatz finden. Auch als Stadtverordneter hat er sich in der Zeit seiner Tätigkeit in hervorragender Weise an allen Fragen mit großer Aufmerksamkeit betätigt.

Gleichen bei Schanditz, 22. August. (Für die mit etwa 7700 Mark dotierte Fiarckelle, die durch die Pensionierung des Pfarrers Dr. phil. Krauß frei geworden ist, ist vom Patron Grafen Wuthenau der Pfarrer Anselmus aus Granitzsch, Kreis Weisenfels, ernannt worden. Der Genannte ist in Rönner 1864 geboren und 1896 ordiniert worden. Er wurde Präbiter in Rülshausen. Seit 1898 wirkt er in Granitzsch. Die Bestätigung seitens des Kgl. Konsistoriums für die diesige Stelle ist jetzt erfolgt.

Torgau, 23. Aug. (Rein Kamps gegen die Amiel.) Die Stadtverordneten hatten beschlossen, die Amiel im Glacis abzugeben zu lassen. Nach einer abermaligen Verhandlung dieser Sache wurde in der letzten Versammlung dem Antrage des Magistrats, von einem Abgeben der Amiel abzusehen, zugestimmt.

Annaburg, 23. August. (In das Gefängnis) wurde der Gut Gutsdors Hof bei Annaburg höchsttätige Verwalter Freiberg von Vorstend einseitig. Freiberg von Vorstend alias Frensch hat in seinem früheren Wohnort in Dorschen des Verwalter, Verwalter, und andere Straftaten verübt.

Horbach, 23. August. (An des Theaters.) Am Neubau unseres Stadttheaters sind die Fundamente und das Mauerwerk des Kellergeschosses fertiggestellt. Schwierigkeiten der Fundamente waren nicht zu überwinden, alle Fundamente

konnten, wie vorsehen war, auf tragfähigem Boden errichtet werden. Mit dem Hochführen der Erdgeschossemauern des Bühnenhauses ist begonnen worden. Durch Beschluß des Magistrats und der Baukommission wurden die bisher benutzten Mauern der des alten Hauses, die ursprünglich bei dem Neubau verwendet werden sollten, niedergebaut, da es sich herausstellte, daß sie vom Schwamm befallen waren.

Leitungen, 23. August. (Keine Hofjagd.) In Leitungen findet in diesem Jahre keine Hofjagd statt, es sind zwar eine Anzahl prächtiger Tiere vorhanden, aber es sind doch zu wenig. Das Sommerwaid, das sich vermehrt hat, wird wohl in einer kleinen Kanonierjagd abgehossen werden.

Stadtverordneten, 23. August. (Neuer Konfliktstoff im Stadtparlament.) Der Friede scheint nicht eintreten zu sollen in das Parlament unserer Stadt. Die Neuwahl eines Bürgermeisters war es, die in der jüngsten Sitzung die Gemüter wieder erregt hat und die Meinungen auseinanderdrallen ließ. Es fehlten in dieser Sitzung die Stadtr. Schrabner, Kraus, Wisse und Stedel. Diese vier Herren, die erst kürzlich an Stelle der vier wegen Konstitution ausgeschlossenen Stadtverordneten gewählt worden waren, erklärten, daß sie in Anbetracht ihrer unklaren Stellung als Stadtverordnete nicht über Fragen beschließen könnten, die für die Zukunft der Stadt von so einschneidender Bedeutung seien, wie der erste Punkt der Tagesordnung, die Bürgermeistereiwahl, und ferner, daß sie nicht über die vier ausgeschlossenen Stadtverordneten, deren Bestimmung ursprünglich auf der Tagesordnung gestanden hatte, zu Gericht sitzen wollten. Der Stadtparlament erklärte in dieser Erklärung der drei Herren (Der vierter, Stadtr. Stedel, der aus Gesundheitsrücksichten um Enthebung von seinem Amte gebeten hatte, scheidet dabei aus) eine Ablehnung ihres Mandats. Da sie heute nicht gekommen seien, so leit damit ihre Amtsniederlegung Talsache. Ein Antrag des Stadtr. Kämmerer, die Herren in die höchstzulässige Strafe von 500 Mark zu nehmen und auf ihre Rollen für die Neuwahlen auszusprechen, wurde angenommen. Da der Stadtparlament infolge des Ausbleibens der vier Stadtverordneten wiederum nicht beschlußfähig ist, mußte die Frage der Bürgermeistereiwahl erneut verfallen werden.

Ernt, 22. August. (Scheitelfund.) Bei Ausschachtungen fanden heute nachmittags zwei Arbeiter in der Wölpelgardenstraße ein menschliches Skelett. Es lag ungefähr 80 Zentimeter tief und dürfte schon einige Jahrzehnte in der Erde geruht haben. Es lag mit einem Rücken nach oben. Die rechte Schulter war eine der Verletzungen, auf auch das rechte Schenkel ist durchgeschnitten. Diese Verletzungen müßen sich bereits an dem Kopfe befunden haben, als die Leiche eingescharrt wurde. Neben dem Skelett wurde ein langliches Eisenstück gefunden, an dem sich nicht mehr feststellen läßt, ob es ein Säbel, ein Messer oder sonst eine Waffe gemeint ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Fund von einem vor langer Zeit begangenen Verbrechen herrührt, das heute wohl kaum mehr aufzuklären ist.

Wann, 22. August. (Selbstmord eines zweiten Liebespaars.) Ein zweites Liebespaar hat sich hier das Leben genommen. Die Dora Annes aus Anroda, die sich bei Oberalta in der Alm ertränkte und deren Leiche gestern gefunden wurde, nahm sich das Leben, weil sie mit dem Färbereiarbeiter Hermann Waldmann nicht mehr verleben wollte. Aus Gram darüber nahm Waldmann Gift, an dessen Folgen er zwei Stunden nach seiner Entdeckung ins Krankenhaus eingeliefert wurde.

Wann, 22. August. (Ein alter Fahrplan.) w. n. s. wird mit dem 1. Oktober d. Js. dadurch erfüllt, daß der D-3ug 158 Leipzig-Gleina-Rassel etwas beschleunigt und der Zug 463 Gleina-Cobura etwas später geleitet wird, so daß ein Zusammenstoß der beiden Züge erfolgt. Jetzt trifft der Leipziger D-3ug 9,55 Uhr norm. hier ein, nachdem 2 Minuten zuvor der Berra-Zug abgefahren ist. Ferner wird der Elzug 192 17 Minuten früher abfert, wodurch er in Wernsdorfen Anschluss nach Schmalfeld und in Gleina an Personenzug 801 nach Erfurt-Weisfels gewinnt. Der Anschluss an Zug 2203 Wacha-Salungen geht allerdings verloren. Reisende müssen den Zug 286 benutzen. Ferner ist noch zu erwähnen, daß vom 1. Oktober an die Personenzüge 804 (ab Gleina) 3,28 Uhr norm. und 842 (ab Gleina) 8,17 Uhr abends) aus Werra abfahren werden.

Dresden, 23. August. (Suchhändler Kommt.) Am Grabe eines Winters beinahe der Suchhändler Ferdinand Gombel, der erste Vorkämpfer des Vereins der Werra-Suchhändler. Selbst m. o. r. In einem Briefe an seinen Bruder in Leipzig gibt er an, daß er in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist und seinen anderen Ausweg mehr gewußt habe.

Uebergroße Magerkeit Gefahr für Ihre Gesundheit.

Ein Spezialist erzählt, wie man dem Uebel abhelfen und wieder kräftig, zund und gesund werden kann.

Große Magerkeit ist unnatürlich und gefährlich. Sie kraucht zwar nicht jedesmal zu ernsthaften Erkrankungen zu führen; immerhin beweist sie, daß irgend etwas anormal, nicht in Ordnung ist. Sie fñhrt zu manchen Krankheiten und munter. Dreißig Jahre praktischer Erfahrung haben mich aber gelehrt, daß doch immer etwas los ist, dem durch Bekämpfung des Grundübel, der Magerkeit, vorgebeugt werden muß. Man ist mager, weil die Nahrung nicht richtig assimiliert wird. Man hat wohl einen großartigen Appetit, verdient sogar die Bezeichnung eines „Harken Flegel“, man leht aber trotzdem nicht an, weil der Organismus die Speisen nicht genügend ausnutzt, man hat in ihnen enthaltenen Nährstoffe nicht oder nur teilweise assimiliert. Das deutet auf eine Schwäche des Organismus, des Verdauungsorgans. Darum sind Magerer auch suneist sehr nervös, klagen über Schlaflosigkeit und versuchen sich dann mit allerlei mehr oder weniger schädlichen Drogen zu helfen. Statt dessen sollte man eher zu einem Nahrungsmittelzusatz greifen, wie das nach folgendem Rezept zusammengesetzte, man hat d. h. die in ihnen enthaltenen Nährstoffe erzielt, und das zudem ganz drockenfrei ist, also nicht etwa zu einer Drogenvergiftung führt: 15 gr. Cardamomtinktur, 90 gr. einfacher Zuckersirup, 60 gr. Salrado com, 86 gr. dest. Wasser. Davon nimmt man ein bis zwei Esslöffel voll vor jeder Mahlzeit und vor dem Zubettgehen oder wenn immer man sich sehr ermüdet und abgemagert fühlt. Ueber Prothetere und Drogeln kann die Behauptung aufgestellt werden, daß dem Gewichte zunehmende Gewichtszunahme ist ganz erheblich; Kernkraft, Schlaflosigkeit und gewisse Ermüdung schwinden, neue Geisteskräfte und rote Wangen zeugen von dem zurückkehrenden Wohlbefinden. A. G. W.







# Braut-Ausstattungen

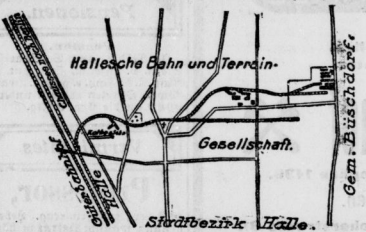
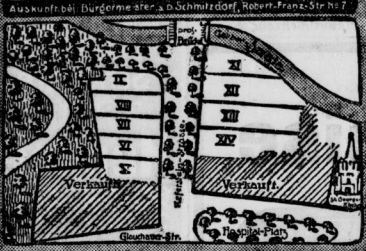
von einfacher bis zur elegantesten Ausführung.  
Anfertigung in eigenen Ateliers.

## Weddy-Pönicke,

Halle,  
Leinhaus.  
Sonder-Katalog postfrei.

## Zu verkaufen Grundstücke.

### Bauterrain in Halle a. Saale



Bauterrain mit und ohne Gleisanschluss.  
Anfragen an Max Rudolph, Halle a. S. — Dienstadt, Teleph. 1179

### Villa

gut gelegen, zu kaufen gesucht.  
Angebot unter Gürtel P. A. 988  
a. Danne & Co., Berlin S. 19. 19

### Geldverkehr.

## Darlehen

Offizieren, Beamten, Hausbesitzern, Kaufleuten. Geschäfts- und fähigen Privatleuten gibt ansehnliche Darlehen (keine Genossenschaft) in jeder Höhe ohne Verpfändung und Pfandbesetzung. Größtes und vornehmtes Institut der Provinz. Erfolgreiche Refinanzierung. Strenge Disziplin. Geldleistung! Eine Zie in Buch- oder Schuldenhands fallen. richtigen Sie veranlassen eine unverbindliche Anfrage an den Generaldirektor Schröder, Berlin, Südendstr. 76. Weststr. 63.

Geld gibt ohne Bürgen, schnell real. bei Notwehr, seit 1891 betriebl. Firmen Schulz, Berlin 42. Steuerverwalter. 21. Weststr.

### Wer hat Geld,

6 Prozent, braucht auf Schuld schein. schreibt sofort, bis 5 Jahre rückzahlbar. West. distrikt. Zahlreiche Bankverbindungen. H. O. O. Dresden, Mitte Sachsenstr. 23/24.

### Vermietungen.

**Herderstr. 4, I.**  
herrlich, 5 Z., 2 Wohnz., Bad, Gas u. Zub., 700 Mk. 1.10. a. verm. N. 111/112  
**Wohnung, u. reichl. Zub.**  
an eine Dame od. ruhige kinderl. Person 1.10. zu verm. 300 Mk. u. sehr beautiful. 27. 1/2. 1/2. 1/2.

**gut möbliertes Zimmer**  
sofort zu vermieten. Nähe der halleschen Oberpostämter.  
Moserstr. 1, IV. z.

**6 resp. 7 Zimmer-Wohnung**  
per 1. Oktober a. c. zu vermieten. Es gehören dazu 3 Bäder, 1 Kaminzimmer, 1 Bad, 2 Toiletten in der Garage, 2 Bodenlampen, davon eine ausgemauert, 2 belle Keller, räume u. feiner Mitbenutzung des Hintergartens.  
Befähigung jederzeit.  
Moserstr. 11, I.

# Wegen Geschäfts-Veränderung

räume ich mein gesamtes Lager zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Aeltere Formen sind bis zur Hälfte des Wertes ermässigt und noch billiger.

## K. Vieweg,

in Fa. Arnold Obersager, Halle (Saale)  
Tel. 3462. Korseil-Spezial-Geschäft Gr. Steinstr. 81.

Ich mache höflichst darauf aufmerksam, dass ab 1. Oktober meine Firma nur Katharina Vieweg, Halle a. S., Gr. Steinstr. 81, lautet, und bitte ich daher von diesem Tage an die Aenderung zu beachten.  
D. O.



# Sind Sie ein Opfer des tödlichen Katarchs (chronischen Schnupfens)?

Einschießend Schwerhörigkeit, Kopferäusche, Heufieber, Bronchitis und Nisthma.

Wenn Sie im Zweifel sind, stellen Sie sich selbst folgende Fragen:

1. Ist die Nase verstopft?
2. Bin ich leicht Erkältungen ausgesetzt?
3. Bin ich müde beim Aufstehen?
4. Habe ich das Bedürfnis mich zu räuspern?
5. Fließt Schleim in den Nasen?
6. Habe ich ein trockenes Gefühl im Nasen?
7. Widen sich Krusten in der Nase?
8. Ist die Stimme heiser?
9. Habe Wetterwechsel Einfluß auf mich aus?
10. Ist ein Gefühl der Benommenheit im Kopfe vorhanden?
11. Sind Schmerzen zwischen oder über den Augen vorhanden?
12. Leide ich an Kurzatmigkeit?
13. Ist eine Nasenauscheidung vorhanden?
14. Leide ich an Kopferäuschen?
15. Leide ich an Kopfschmerzen?
16. Ist das Gehör angegriffen?
17. Ist das Rückvermögen angegriffen?
18. Habe ich zeitweilige Niesenanfälle?
19. Ist der Hals verstopft?
20. Habe ich häufigen Auswurf?
21. Ist ein Nisthma in der Brust bemerkbar?
22. Leide ich an Wetterauslösung?
23. Sind meine Nerven schwach?
24. Ist meine Gesichtsfarbe krankhaft?

Wenn Sie drei der vorhergehenden mit „Ja“ beantwortet, so befinden Sie sich in der Gewalt des tödlichen Katarchs, einer Krankheit die nicht nur Ihre Lebenskraft auslaugt, d. Körper und Energie lüdet, sondern nur allzu häufig fatal, mit Meningitiden und gefährlichen Schwundende Vorstufen des tödlichen Katarchs während des Schlafens, langsam aber über den Magen die Leber, die Nieren und andere Organe. Sie brauchen jedoch keine weitere Stunde zu leben, wenn Sie nur die einfache Saure Behandlung ausführen wollen, die mich vor sieben Jahren kuriert hat, und seitdem ich keinen anderen Kurier.

Mit meiner Behandlung als das „Chirley System“ bekann, ist die Heilung von allen diesen Augenblitz an augenscheinlich. Die Nase wird freier, der Schleim fließt nicht mehr länger in den Nasen, die Schmerzen über der Stirn verschwinden wie durch Zauber und das müde Gesicht beim Aufstehen des Morgens verliert sich gänzlich. Sie werden weiter lernen, daß das Leben in der Tat des Lebens wert ist.

Das „Chirley System“ ist die einzig vollständige und dauernde Heilung aller oben erwähnten zusammenhängenden Leiden. Kein Entfremden, kein Keimen an anderen. Es geht der Sache auf den Grund.

Herrn. Kagefmann, Sambura, Auerstr. 11, I., schreibt am 10. Dezember 1912: „Nisthma, Husten, Kopfschmerzen u. Herz-Klopfen sind vollständig verschwunden, u. ich habe jetzt guten Appetit und fühle mich wohl wie seit Jahren. Schon nach der zweiten Woche der Behandlung konnte ich Befreiung flühen und wieder nachts durchschlafen, während ich vorher keine Luft bekommen konnte.“

Es reinigt den Kopf, den Hals und die Lunge, so daß Sie wieder frei atmen und ruhig schlafen können, ohne das „tödliche, verstopfte“ Gefühl zu haben, das allen Katarchs/Leidenden nur allzu häufig bekann ist.

Hierdurch heißt es die krankhaften Schleim-Membranen, bietet der Auscheidung, Einhalt und verlagert auf nicht das System, was ruiniert es den Magen, was es innerlich Wehwehnen von Nerven, was es hat nichts auf sich, wie viele Methoden Sie auch schon angewandt haben, des trachten Sie Ihren Fall nicht als hoffnungslos, bis Sie das wunderbare „Chirley System“ versucht haben.

Meine Behandlung hat sich selbst in den schlimmsten Formen von chronischem Katarch und Schwerhörigkeit in merkwürdig erfolgreich bewiesen, daß ich sie gern auf 14 Tage zur Probe senden will, unter der ausdrücklichen Vereinbarung, daß im Falle der Patient keine Besserung erzielt, keinerlei Kosten zu zahlen seien. Schreiben Sie noch heute (eine 10 Pf. Postkarte genügt) an Elmer Chirley, Spezialist (Bld. 788), 6 Great James Street, London, W. C. 2, England. (Das Porto für Briefe beträgt 20 Pf.) Zum Wohlergehen derer Lebenden füge ich hier die persönlichen Anerkennungsbescheinigungen einiger der Hunderte von Männern u. Frauen hinzu, die sich durch diese mirfame u. bill. Saurebehandlung kuriert haben.

(Hr. Maria Serog, Kaspawinkel, a. Saale, Post-Wehbach, N. 112, schreibt am 15. Dezember 1912: „Ich teile Ihnen hocherfreut mit, daß ich durch den Gebrauch Ihres „Chirley-System“ meine vollständige Gehör wiederhergestellt habe. Stiche in Lunge u. Brust, sowie meine Leberbeschwerden u. mein schwerer Patenfarth sind gänzlich verschwunden; ich werde Ihre Heilmittel allen ähnlich Leidenden weiter empfehlen.“



Herr Elmer Chirley.

I. Hall, Versicherer, v. Ungazischer Johannes Meyer, Eisenstr. 15/16. Telefon 3418. Berthel, v. Ungazischer, mit Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Altes Messing, Messing, Kupfer, Zink u. Zinn halt Ferdinand Messingler, Berlin, Friedrichstr. 9, Metallgeschäft, Zahlung nach Erfolg.

### Anzugstoffe.

Reinheit, gute Qualität, Billigkeit, keine Färbungen u. Chemikalien zu mod. Kleibern werden bill. jed. Maß. Proben frei.

**Max Hieser,**  
Sommerfeld N/L. 22.

### Sport-Artikel

für Fußball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Kletterer, Turner

Leichtathletik u. Touristik empfohlen

in großer Auswahl sehr preiswert

**H. Schnee Nacht,**  
A. & F. Ebermann,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 81.

Reins Farbpapier  
Reins Durchschreibepapier.  
Edvard Rein Chemnitz.

Reins Farbpapier  
Unsere ungemein günstigen Bedingungen für Teilzahlung ermöglichen jedermann die Anschaffung!

Prachtvolle Planinos, Flügel, Harmoniums von unvorzähliger Vollkommenheit!

**Maercker & Co.,**  
gegründet 1832.  
Neue Promenade 1a  
(Ecke: Rittmeister-Balke).

Theater-Abonn. II. Rang  
sind 1/2 abzugeben. Zu erfragen in der Expedition N. 3/a.

## Erfinder

schaffen in allen Anwesenheiten sofortige Auskunst. 1000 Erfindungen über Patentwesen, Pat. u. Garantie für neue Erfindungen.

Patent-Ingenieur-Bureau  
Hartthaler & Sch. - Id. Breslau 11.

Wenn Sie von hartnäckigen

## Hautjucken

befallen sind und keinen Schlaf finden, verschaff Ihnen

**Dr. Koch's Nisthalbe**  
sofort Erleichterung. Preis 3 Mk.  
Halle, Bömer-Postfach.  
Achten Sie auf d. Namen Dr. Koch!

## Über vollständige Heilung

eines seit 10 Jahren bestehenden akrop. Ekzems, durch Ihre bekannte Rino-Salbe, Rino-Tee, Rino-Seife kann ich Ihnen berichten. Ich sage nicht zuviel, wenn ich behaupte, daß es gegen Ekzeme keine bessere Heilung geben kann, als Rino-Salbe. Mit dieser Versicherung empfehle ich mich bestens dankend.

Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Psoriasis, Flechten und Hautjucken angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in der Apotheke vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün und Firma Rich. Schuber & Co., Weinb. Dresden.

Fläschchen wie man zurück.

## Bandwurm mit Kopf.

Bekanntes Mittel, daß das Bandwurm-mittel **Sollatonia** den Bandwurm, den ich mit anderen Mitteln, welche angreifen, werden nicht fortbekommen, heute in 3 Stunden mit Kopf entfernt hat. Ich werde Sollatonia allen meinen Bekannten aus nächster Umgebung empfehlen. Ich werde nochmals meinen besten Dank sagen, seitdem hochachtungsvoll Dr. B. u. a. S. 111/112, N. 112, den 25. 11. Sollatonia für 250 Mk. für Kinder 1.50 Mk. ist erhältlich in der Apotheken.

### Vermischtes.

Rechtanwalt **Prillwitz**  
Berlin NW 21, Thurmstr. 21.

## Deutung

der Handlinien nach verlässlicher Methode Steinweg 31, I, rechts. Nur nach kurze Zeit.

Verlobungs-Ring.  
Surreller Tittel.  
Ges. gesch. Schmeißer, 12.